

Zukunftsmusik Aichfeld-Stadt

Das Projekt „Herausforderung Demografie“ steht vor dem Abschluss. Nun luden die Judenburger Stadtwerke nach Spielberg zum Bien(fi)nale.

SONJA HAIDER

Das Projekt „Herausforderung Demografie“, initiiert von den Stadtwerken Judenburg gegen die Abwanderungstendenzen und Bevölkerungsreduktion in der Region, steht vor dem Abschluss. Aus diesem Grund versammelten sich alle Teilnehmer der vier Demografie-Workshops und Projektmitarbeiter kürzlich im Veranstaltungszentrum Spielberg um der großen Schlussveranstaltung „Bien(fi)nale 08“ beizuwohnen. Nach einem ausführlichen Rückblick über sämtliche Workshops zu den inhaltlichen Themen Wirtschaft, Infrastruktur, Wohnen und Zusammenleben wurde die weitere Entwicklung des Projektes vorgestellt.

Herausforderung

„Das Projekt wird im März 2009 auslaufen. Danach wird sich das EU-Regionalmanagement um die weiteren demografischen Entwicklungen kümmern“, berichtet Maria Stipper von den Stadtwerken Judenburg. Bibiane Puhl, neue Leiterin des EU-Regionalmanagements: „Ich freue mich schon sehr auf die neue Herausforderung und möchte in Zukunft auch den Bezirk Murau stärker in die demografische Regionalentwicklung einbauen.“ Durch das zweijährige Projekt „Herausforderung Demografie“ wurden zahlreiche Ideen gesammelt. „Diese Ideen stehen teilweise sogar kurz vor ihrer Umsetzung. So wird etwa Anfang nächsten Jahres eine Internetplattform der Wohn- und Lebensregion Aich-



Stadtwerke-Direktor Manfred Wehr mit Mitarbeiterin Maria Stipper (r.) und Ministerin Heidrun Silhavy

HAIDER (2)

„Ich freue mich auf die neue Herausforderung und möchte in Zukunft den Bezirk Murau stärker in die demografische Regionalentwicklung einbauen.“

Bibiane Puhl, EU-Regionalmanagerin

feld online gehen“, so Stipper. Weitere Vorhaben sind die Installation eines Mehrgenerationenparks in der Region und die Umsetzung der Werbekampagne „Genial Regional“, die von der Workshop-Gruppe rund um Wolfgang Rosenkranz, Bürgermeister von St. Peter ob Judenburg, ausgearbeitet wurde.

„Die Region muss ihr Selbstbewusstsein stärken und stolz auf sich selbst werden“, so Rosenkranz. In nicht mehr so ferne Zukunft gerückt ist auch das Modell „Aichfeld-Stadt“, ein Zusammen-



Bien(fi)nale: Zahlreiche regionale Teilnehmer kamen nach Spielberg

schluss der Region Aichfeld-Murboden zu einer Großstadt. „Dadurch könnte die Großregion mehr finanzielle Förderung bekommen“, erklärte der Knittelfelder Stadtentwickler und Architekt Günter Reissner.

Durch das Projekt konnten 330 Teilnehmer für demografische Aktivitäten gewonnen werden. 106 Interessierte nahmen an vier unterschiedlichen Workshops teil und konnten in 16 Arbeitsgruppen teilweise erste Vorhaben, wie die Internetplattform, in die Tat umsetzen.

DEMOGRAFIE-PROJEKT

Phase 1: Sora-Studie (Abwanderungsstatistik der 15- bis 34-Jährigen...), vier Start-Up Workshops, Kurzfilmwettbewerb

Auftaktveranstaltung: 1. März 2007 in Spielberg mit 166 regionalen Schlüsselpersonen, Daten und Fakten

Exkursion: Modellregionen in Deutschland wurden besucht.

Infos: www.demografie.at

ANZEIGE

12284773

www.ainova.at

Künstler- und Adventmarkt

AINOVA

14.-16. Nov. 2008
Sportzentrum Zeltweg
Eintritt frei! 10-18 Uhr